

# Klima-Aktivist\_innen blockieren Besucherzentrum des Kohle Konzerns Vattenfall

**15.3, Berlin: Arbeit im Kundenzentrum Berlin-Mitte seit 12 Uhr unterbrochen; Aktivist\_innen des Netzwerks JunepA blockieren Eingangsbereich und zeigen Banner: "System Change not Climate Change"**

Eine Gruppe Umweltaktivist\_innen blockiert seit dem späten Vormittag des heutigen Tages das Vattenfall-Kundenzentrum an der U-Bahn-Haltestelle Naturkundemuseum. Etwa 5 Personen besetzen den Eingangsbereich und blockieren so den Zugang. Zwei weitere Aktivist\_innen entrollten ein Transparent mit der Aufschrift: "System Change not Climate Change!" Initiiert wurde die Aktion durch das Jugendnetzwerk für politische Aktionen (JunepA), das sich auch an der Vorbereitung der Ende-Gelände-Blockaden Pfingsten 2016 im Lausitzer Braunkohlerevier beteiligt.

"Das ist hier kein 'Besucherzentrum' – es ist ein Werbezentrum." führt Lea Wintermann von JunepA aus. "Vattenfall gaukelt der Öffentlichkeit vor, dass die Braunkohle ein Partner der Energiewende sein kann – und verschweigt dabei, dass 80% der gesicherten Kohlevorkommen im Boden bleiben müssen, um das Zwei-Grad-Ziel zu erreichen. Deshalb müssen auch Vattenfalls Tagebaue in der Lausitz sofort schließen – dafür sind direkte, eingreifende Aktionen wie unsere dringend notwendig."

Um Widerstand gegen die Braunkohleverbrennung zu organisieren, plant das Aktionsbündnis "Ende-Gelände!" für Pfingsten 2016 Massenaktionen zivilen Ungehorsams in der Lausitz. Der Braunkohleabbau dort soll aktiv blockiert werden. Bereits im Sommer 2015 hatte das Bündnis eine ähnliche Aktion im rheinischen Kohlerevier durchgeführt – 1500 Menschen verhinderten einen Tag lang die Arbeit im Tagebau Garzweiler. Parallel dazu schnitten unabhängige Aktivist\_innen durch eine Kohlezugblockade den Tagebau Hambach für 18 Stunden von den Kraftwerken ab.

Vattenfall betreibt in der Niederlausitz im südöstlichen Brandenburg und Sachsen 4 große Tagebaue, in denen jährlich etwa 60 Millionen Tonnen Braunkohle gefördert werden. Diese wird in nahen Kraftwerken verbrannt – die Folgen für das globale Klima sind katastrophal. Dürren, Naturkatastrophen und Meeresspiegelanstieg sind nur die bekanntesten Auswirkungen. Laut dem IPCC, dem UN-Panel zur globalen Erwärmung, muss die durchschnittliche Erderwärmung auf unter 2°C begrenzt werden, um zu verhindern dass der Temperaturanstieg außer Kontrolle gerät.

Kontakt handy für Presserückfragen: 0157/31719434

Twitter: [twitter.com/Junep\\_A](https://twitter.com/Junep_A)

Website: [junepa.blogspot.eu](http://junepa.blogspot.eu)